



our place in **SPACE**

11 Künstler inspiriert durch Bilder des Hubble-Weltraumteleskops

Kuratiert von / Curated by

Tania Johnston, Anna Caterina Bellati & Antonella Nota





our place in
SPACE

Künstler / Artists

Antonio Abbatepaolo

Marco Bolognesi

Paola Giordano

Ettore Greco

Mario Paschetta

Alberto Salvetti

Alessandro Spadari

Marialuisa Tadei

Sara Teresano

Mario Vespasiani

Dania Zanotto

Exekutivkomitee / Executive Committee

Ken Carpenter, NASA HST

Lars Lindberg Christensen, ESO & ESA/Hubble

Carol Christian, STScI

Roger Davies, University of Oxford, UK

Mathias Jäger, ESA/Hubble

Hussein Jirdeh, STScI

Das ESO Supernova Planetarium & Besucherzentrum ist ein hochmodernes astronomisches Zentrum für die Öffentlichkeit. Es erlaubt mit allen Sinnen in die faszinierende Welt des Universums einzutauchen. Im Planetarium bekommen Besucher das Gefühl, sie flögen selbst zu den Sternen, gar bis an den Rand des Universums. In der 2200 m² großen interaktiven Ausstellung werden dem Besucher scheinbar fremde und abstrakte Themen nähergebracht. Jeder Gegenstand der Ausstellung erlaubt es zu wählen, wie tief man in das astronomische Wissen eintauchen will, das an dieser Stelle vermittelt wird.

Das ESO Supernova Planetarium & Besucherzentrum ist eine Kooperation der Europäischen Südsternwarte (ESO) mit dem Heidelberger Institut für Theoretische Studien (HITS). Das Gebäude ist eine Schenkung der Klaus Tschira Stiftung (KTS). Die Einrichtung wird von der ESO betrieben.

The ESO Supernova Planetarium & Visitor Centre is a state-of-the-art astronomical centre for the public. It allows to dive into the fascinating world of the Universe with all your senses. In the planetarium, visitors get the feeling that they are flying themselves to the stars, even to the edge of the Universe. In the 2200 m² interactive exhibition, seemingly distant and abstract themes are presented to the visitor. Each object of the exhibition allows you to choose how deep you want to immerse yourself in the astronomical knowledge that is imparted here.

The ESO Supernova Planetarium & Visitor Centre is a cooperation between the European Southern Observatory (ESO) and the Heidelberg Institute for Theoretical Studies (HITS). The building is a donation from the Klaus Tschira Foundation (KTS). The facility is operated by ESO.



*Woher kommen wir?
Wohin gehen wir?
Sind wir allein?*



Diese Ausstellung bringt uns dazu über unseren Platz im Universum nachzudenken. Welchen Platz hat die Menschheit in der Weite des Raumes, in der großen Struktur des Universums? Was ist die Motivation hinter dem unbedingten Wunsch der Menschheit, die Grenzen der Erdatmosphäre zu durchbrechen? Die Astronomen und Künstler, die an dieser Ausstellung teilnehmen, geben dazu ihre eigenen Antworten. Die Astronomen benutzen das NASA/ESA Hubble-Weltraumteleskop, um tief in den Weltraum zu blicken und die Künstler bieten ihre Interpretationen an, basierend auf ihren persönlichen Erfahrungen und Empfindungen. Sie alle beschreiben auf ihre eigene Art und Weise den Ort, an dem wir leben und zu dem wir gehören. Zugleich regen sie dazu an darüber nachzudenken, woher wir kommen und welche Grenzen wir in nicht allzu ferner Zukunft erkunden werden.

*Where do we come from?
Where are we going?
Are we alone?*

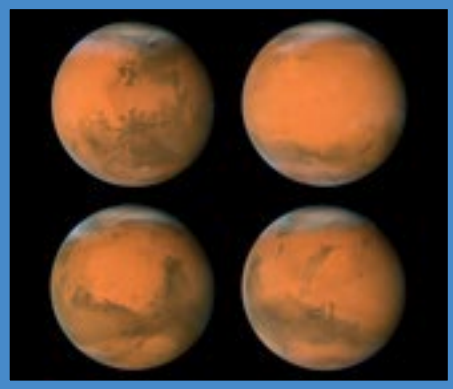


Antonio Abbatepaolo - Dagon Fly

This exhibition encourages us to reflect on the theme of Our Place In Space. In the vastness of space, in the grand design of the Universe, what place does humanity have? What is the motivation behind humanity's relentless desire to explore, to break free from the boundaries of the Earth's atmosphere? The astronomers and artists taking part in this exhibition provide their own answers. The astronomers use the NASA/ESA Hubble Space Telescope to peer deep into space, and the artists offer their interpretations, based on their own different experiences and sensibilities. In their own different ways, they all describe the place where we live and to which we belong, but also ponder where we came from and the boundaries we will explore in a not-too-distant future.

Unser Platz im Sonnensystem – wer sind unsere Nachbarn?

Our Place in the Solar System – who are our neighbours?



Die Gesichter des Mars / The Faces of Mars

Name / Name: Mars / Mars

Klassifikation / Classification: Planet / Planet

Mittlere Entfernung von der Sonne / Average Distance from the Sun: 225 000 000 km

Hubble-Instrument / Hubble instrument: WFPC2

Bildnachweis / Credits: NASA, ESA, Hubble Heritage Team (STScI/AURA), J. Bell (Cornell University), M. Wolff (Space Science Institute, Boulder)

Alle 26 Monate kommt der Mars unserer Erde näher als gewöhnlich. Diese Montage zeigt vier Aufnahmen des Roten Planeten, von denen jede eine Drehung von etwa 90 Grad gegenüber der vorherigen zeigt. Sie wurden im Jahr 2007 während einer dieser nahen Begegnungen aufgenommen, als der Mars nur 88 Millionen Kilometer entfernt war.

Every 26 months, Mars comes closer than usual to the Earth. This montage shows four faces of the Red Planet, each displaying a rotation of approximately 90 degrees from the previous one. They were taken in 2007 during one of these close approaches when Mars was a mere 88 million kilometres away.



Aurorae auf Jupiter / Aurorae on Jupiter

Name / Name: Jupiter / Jupiter

Klassifikation / Classification: Planet / Planet

Mittlere Entfernung von der Sonne / Average Distance from the Sun: 779 000 000 km

Hubble-Instrumente / Hubble instruments: WFC3/UVIS, STIS

Bildnachweis / Credits: NASA, ESA

Hier sieht man eines von vielen interessanten Phänomenen, die auf dem größten Planeten des Sonnensystems, dem Jupiter, auftreten: eine helle Aurora, die sich an einem seiner Pole entwickelt. Aurorae entstehen durch Kollisionen von Teilchen im Sonnenwind mit Gasatomen in der jovianischen Atmosphäre.

Shown here is one of many interesting phenomena that occur on the largest planet in the Solar System, Jupiter: a bright aurora developing on one of its poles, caused by collisions between solar wind particles and gas atoms in the Jovian atmosphere.

Ist die Erde einmalig?

Is Earth unique?



Marialuisa Tadei - Pianeti Oculari



Mario Paschetta - Di acqua e di ghiaccio

Unser Platz in der Galaxie – wo Sterne geboren werden, wo sie leben und sterben



Hell und farbenprächtig / Bright and colourful

Name / Name: Westerlund 2, Gum 29, RCW 49, WR 20a

Klassifikation / Classification: Sternhaufen, Nebel / Star Cluster, Nebula

Entfernung / Distance: 20 000 Lichtjahre / light-years

Hubble-Instrumente / Hubble instruments: ACS, WFC3

Bildnachweis / Credits: NASA, ESA, Hubble Heritage Team (STScI/AURA), A. Nota (ESA/STScI), Westerlund 2 Science Team

Mehr als 3000 Sterne leuchten in diesem spektakulären Sternhaufen, bekannt als Westerlund 2. Mit etwa zwei Millionen Jahren ist er ein relativ junger Haufen, aber er enthält einige der hellsten, heißesten und massereichsten Sterne, die je entdeckt wurden.

More than 3000 stars are shining in this spectacular cluster, known as Westerlund 2. At about two million years old it is a relatively young cluster, but it contains some of the brightest, hottest and most massive stars ever discovered.



Der Adler erhebt sich / The Eagle has Risen

Name / Name: Adlernebel, Messier 16 / Eagle Nebula, Messier 16

Klassifikation / Classification: Sternentstehungsgebiet / Star formation region

Entfernung / Distance: 7000 Lichtjahre / light-years

Hubble-Instrument / Hubble instrument: ACS

Bildnachweis / Credits: NASA, ESA, Hubble Heritage Team STScI/AURA

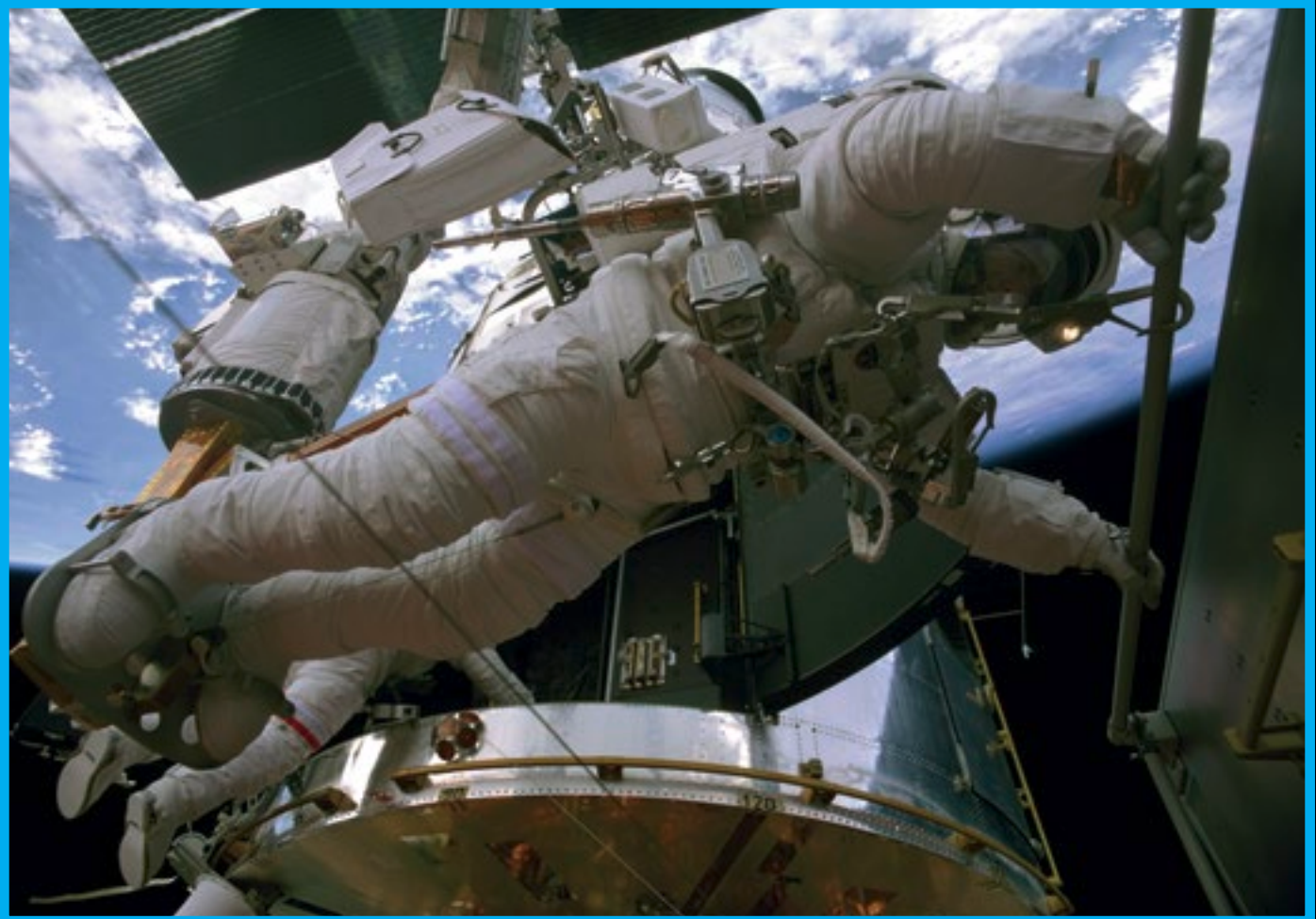
Hier ist ein riesiger Sternbrutkasten mit einer Höhe von ca. 9,5 Lichtjahren abgebildet. Das Objekt ist die sogenannte Säule V, die sich im Adlernebel befindet und von turbulenter Sternentstehungsaktivität ausgehöhlt wurde. Die Blautöne im oberen Teil sind auf große Mengen an Sauerstoff zurückzuführen, während der untere Teil rötlich gefärbt ist, da sein Hauptbestandteil Wasserstoff ist.

Depicted here is a giant star incubator with a height of about 9.5 light-years. The object is the so-called Column V, located in the Eagle Nebula and carved out by tumultuous star formation activity. The shades of blue in the top part are due to massive amounts of oxygen, while the lower part is reddish in colour because its main component is hydrogen.

*Our Place in the Galaxy –
looking where stars are born, live and die*



Dania Zanotto - I Pilastri della Creazione



Das Hubble-Weltraumteleskop ist eine der ehrgeizigsten und erfolgreichsten Weltraummissionen der Astronomie, die jemals geflogen wurden. Benannt nach Edwin Hubble (1889–1953), dem Astronomen, der die Expansion des Universums entdeckte, wurde das Hubble-Weltraumteleskop (“Hubble”) 1990 vom Shuttle in den Orbit gebracht. Es ist das Ergebnis einer engen internationalen Partnerschaft zwischen der NASA und der Europäischen Weltraumorganisation (ESA). Hubble ist ein Teleskop mit einem Spiegel von 2,4 m Durchmesser. Aus seiner privilegierten Lage oberhalb der Erdatmosphäre kann Hubble Bilder des Universums von erstaunlicher Klarheit aufnehmen und den Himmel in Bereichen des Spektrums beobachten, die vom Boden aus nicht zugänglich sind, wie z.B. im Ultravioletten.

Die wissenschaftlichen Ziele von Hubble, die in den 1970er-Jahren entwickelt wurden, waren äußerst ehrgeizig: die Gesetzmäßigkeiten entdecken, die das Universum steuern; die entferntesten Galaxien beobachten; sub-stellare Begleiter rund um nahe Sterne beobachten. 28 Jahre später hat Hubble dank fünf Servicemissionen durch Astronauten die Erwartungen seiner Konstrukteure und Bauherren weit übertroffen. Seine Entdeckungen haben die Art und Weise, wie wir das Universum sehen und verstehen, verändert.

Zum Beispiel expandiert das Universum nicht nur, sondern es beschleunigt sogar. Eine unbekannte Kraft, Dunkle Energie, ist für diese Beschleunigung verantwortlich; aber wir wissen nicht, was Dunkle Energie wirklich ist. Als Hubble gestartet wurde, kannten wir keine Planeten außerhalb unseres eigenen Sonnensystems. Heute glauben wir sogar, dass fast jeder Stern am Himmel Planeten beherbergen könnte. Einige könnten Eigenschaften haben – in Bezug auf Temperatur und chemische Zusammensetzung – um Leben, wie wir es auf der Erde kennen, zu beherbergen. Hubble hat die Atmosphären mehrerer dieser Exoplaneten charakterisiert und dort bekannte chemische Verbindungen wie Wasser und Methan gefunden. Hubble hat den fernen Horizont des beobachtbaren Universums verschoben, indem es Galaxien abbildet, die nur 400 Millionen Jahre nach dem Urknall geboren wurden. Und Hubble hat außerdem atemberaubende Bilder produziert, die nun Teil unseres täglichen Lebens sind und uns mit einer Fülle von Details zeigen, dass das Universum sowohl schön als auch äußerst komplex ist.

The Hubble Space Telescope is one of the most ambitious and successful space astronomy missions ever flown. Named in honour of Edwin Hubble (1889–1953), the astronomer who discovered the expansion of the Universe, the Hubble Space Telescope (“Hubble”) was placed in orbit in 1990 by the space shuttle Discovery, and is the result of a close international partnership between NASA and the European Space Agency (ESA). Hubble is a telescope with a mirror 2.4 m in diameter. From its privileged location above the Earth’s atmosphere, Hubble can take images of the Universe with the most amazing clarity, and can observe the sky in regions of the electromagnetic spectrum, such as the ultraviolet, that are not accessible from the ground.

Designed in the 1970s, Hubble’s scientific goals were extremely ambitious: discover the laws regulating the Universe, observe the furthest galaxies and detect sub-stellar companions to nearby stars. 28 years later, thanks to five refurbishing missions by astronauts, Hubble has surpassed the expectations of its designers and builders. Its discoveries have changed the way we see and understand the Universe.

For example, not only is the Universe expanding, but it is actually accelerating. An unknown force, dark energy, is responsible for this acceleration, but we do not know what dark energy really is. When Hubble was launched, we did not know of any planets outside our own Solar System. Now, we believe that almost every star in the sky might harbour planets, and some of them might have the characteristics, in terms of temperature and chemical composition, to host life as we know it on Earth. Hubble has characterised the atmospheres of several of these exoplanets and found familiar chemical compounds such as water and methane. Hubble has pushed the distant horizon of the observable Universe, imaging galaxies born only 400 million years after the Big Bang. And Hubble has continued to produce stunning images that are now part of our daily life, showing us with a wealth of details that the Universe is beautiful as well as extremely complex.





Porträt der Feuerrad-Galaxie / Portrait of Pinwheel Galaxy

Name / Name: Feuerrad-Galaxie, Messier 101 / Pinwheel Galaxy, Messier 101

Klassifikation / Classification: Spiralgalaxie / Spiral galaxy

Entfernung / Distance: 23 000 000 Lichtjahre / light-years

Hubble-Instrumente / Hubble instruments: ACS, WFPC2

Bildnachweis / Credits: ESA, NASA

Dies ist das detailreichste Bild, das Hubble jemals von der Feuerrad-Galaxie aufgenommen hat. Als wahrer kosmischer Koloss ist die Gesamtbreite dieser Spiralgalaxie etwa doppelt so groß wie der Durchmesser unserer Milchstraße. Es wird geschätzt, dass sie mehr als eine Billion Sterne enthält. Viele neue Sterne bilden sich in ihren Armen, in riesigen Wolken aus molekularem Wasserstoff.

This is the most detailed image ever taken by Hubble of the Pinwheel Galaxy. A true cosmic colossus, the total width of this spiral galaxy is equal to about twice the diameter of our Milky Way, and it is estimated to contain more than a trillion stars. Many new stars are forming in its arms, within giant clouds of molecular hydrogen.



Die majestätische Sombrero-Galaxie / The Majestic Sombrero Galaxy

Name / Name: Sombrero-Galaxie, Messier 104 / Sombrero Galaxy, Messier 104

Klassifikation / Classification: Spiralgalaxie / Spiral Galaxy

Entfernung / Distance: 30 000 000 Lichtjahre / light-years

Hubble-Instrument / Hubble instrument: ACS

Bildnachweis / Credits: NASA, ESA, Hubble Heritage Team (STScI/AURA)

Diese Galaxie erhielt den Namen Sombrero wegen ihrer Ähnlichkeit mit dem mexikanischen Hut. Sie besteht aus einem hellen zentralen Teil – dem Bulge der Galaxie – umgeben von einer breiten, dünneren Scheibe voll von dicken und dichten Staubringen. Diese sind von jüngeren Sternen bevölkert, die den Dekorationen am Rand eines Sombreros ähneln.

This galaxy was given the name Sombrero because of its resemblance to the Mexican hat. It consists of a bright central part – the bulge of the galaxy – surrounded by a broad, thinner disc encircled by thick and dense dust rings that are populated by younger stars, giving the appearance of decorations on the rim of a sombrero.

*Unser Platz im Universum –
an den Grenzen des beobachtbaren Universums*

Sara Teresano – Nebulosa



*Our Place in the Universe –
at the boundaries of the observable Universe*



Die letzte Grenze / The final frontier

Name / Name: Hubble Frontier Fields / Hubble Frontier Fields

Klassifikation / Classification: Frühes Universum / Early Universe

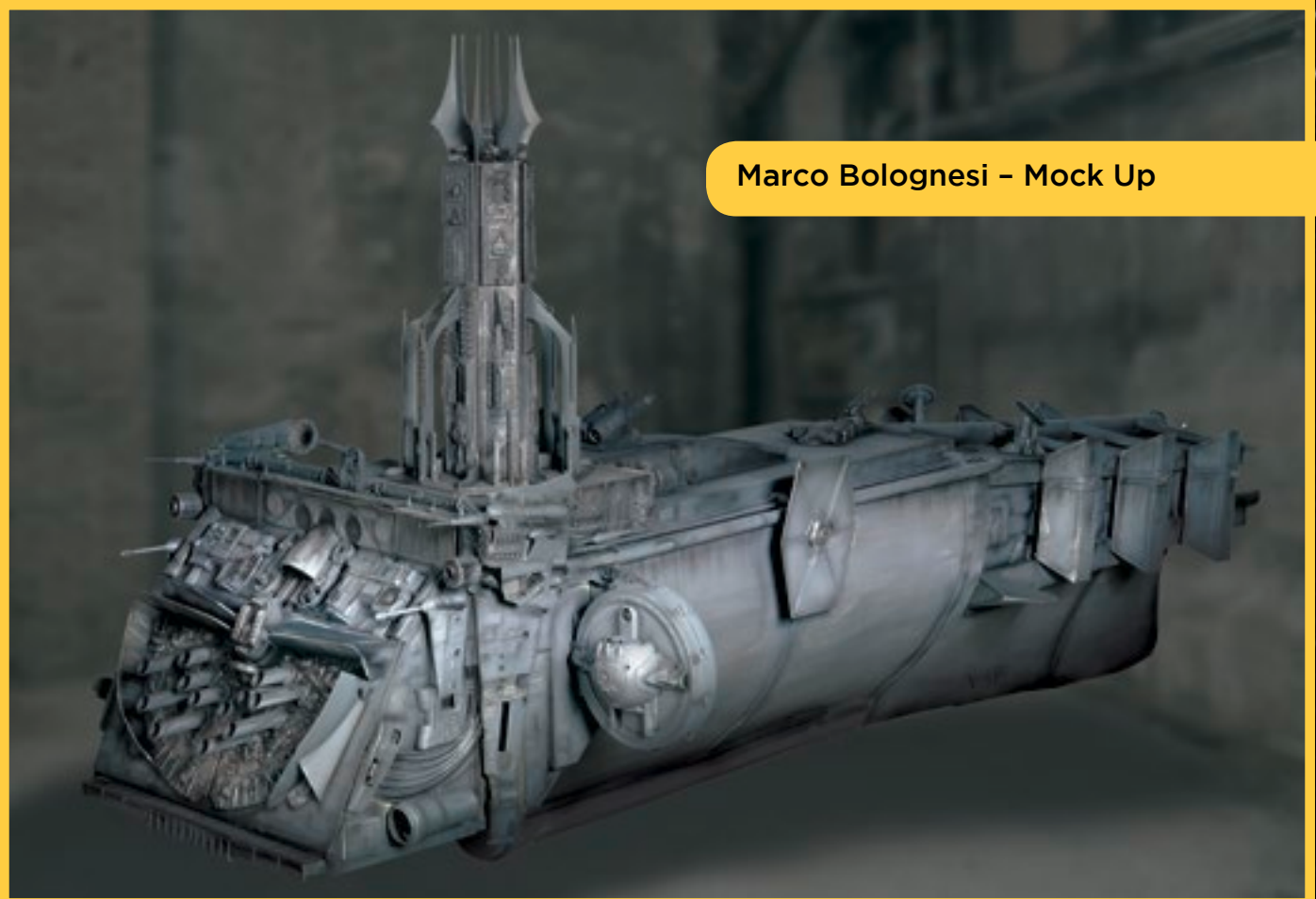
Entfernung / Distance: > 600 Millionen Jahre nach dem Urknall / million years after the Big Bang

Hubble-Instrumente / Hubble instrument: ACS, WFC3

Bildnachweis / Credits: NASA, ESA, HST Frontier Fields team (STScI)

Dieses Bild zeigt einen massereichen Galaxienhaufen, der das Licht von fernen Hintergrundobjekten, die sonst zu schwach sind, um detektierbar zu sein, beugt und sie heller und größer macht. Dieser Prozess wird als Gravitationslinseneffekt bezeichnet. Dieser Galaxienhaufen war das Ziel einer Hubble-Kampagne namens Frontier Fields, die 2013 begann und 2017 erfolgreich beendet wurde.

This image shows a massive cluster of galaxies that bends the light of distant background objects – otherwise too faint to be detectable – and make them brighter and larger, in a process known as gravitational lensing. This galaxy cluster has been the target of a Hubble campaign called Frontier Fields, which began in 2013 and ended successfully in 2017.



Marco Bolognesi – Mock Up



Antonio Abbatepaolo

Antonio Abbatepaolo ist 1972 in Polignano a Mare, Italien geboren. Er ist Bildhauer, Designer und Performer und pendelt zwischen Ibiza und seiner Heimatstadt. Er besuchte das Kunstinstitut von Monopoli und absolvierte anschließend einen Szenografiekurs an der Akademie der Bildenden Künste in Bari mit Abschluss in Textilkunst. Er hatte zahlreiche Sammelausstellungen in Italien und im Ausland. Er arbeitet auch mit dem Designer Peppino Campanella zusammen, mit dem er Möbel erfindet. Als nicht-akademischer Künstler hat er die Bedeutung der Dinge und ihre Nomenklatur wiederhergestellt.

Antonio Abbatepaolo was born in 1972 in Polignano a Mare, Italy. He is a sculptor, designer and performer, and divides his time between Ibiza and his hometown. He attended the Art Institute of Monopoli, then enrolled in a scenography course at the Academy of Fine Arts in Bari, graduating in Textile Art. He has had numerous collective exhibitions in Italy and abroad, as well as collaborations with the designer Peppino Campanella, with whom he invents furniture items. A non-academic artist, he has re-established the meaning of things and their nomenclature.



Marco Bolognesi

Marco Bolognesi ist 1974 in Bologna geboren. Er ist dafür bekannt, parallele Welten zu schaffen, die mithilfe von Fotografie, Zeichnung und Video gebaut werden. 2006 gründete er sein eigenes Studio in London, das Bomar Studio. Sein Kurzfilm „Black Hole“, der sich mit den Themen Hybridisierung und Cyborgs beschäftigt, gewann 2008 die Indie Short Film Competition in Florida. Der Film wurde zuerst beim Filmfestival in Rom und dann beim internationalen Kurzfilmfestival in Clermont-Ferrand gezeigt. Es folgten große Ausstellungen in Italien, England, den USA und Lateinamerika.

Marco Bolognesi was born in Bologna in 1974. He is known for creating parallel worlds, built using photography, drawing and video. In 2006 he founded his own studio in London, the Bomar Studio. In 2008 his short film “Black Hole”, which focused on the themes of hybridisation and cyborgs, won the Indie Short Film Competition in Florida. The film was announced first at the Rome Film Festival and then at the Clermont-Ferrand International Short Film Festival. Subsequently, major exhibitions followed in Italy, England, the United States, and Latin America.



Paola Giordano

Paola Giordano ist 1953 in New Bedford (USA) als Tochter einer italienisch-amerikanischen Mutter und eines florentinischen Vaters, des Malers Alvaro Giordano, geboren. Sie machte ihren Abschluss in Malerei an der Akademie von Brera bei Professor De Grada. Im Jahr 2008 stellte sie auf der OPEN XI in Venedig aus. In London nahm sie an der Ausstellung „An Italian Vision“ in der Kunstgalerie Imago teil, und 2009 stellte sie in der Sammelausstellung „Ein Jahrhundert italienische Kunst 1906–2008“ neben Morandi, Fontana, Burri und Modigliani aus. 2010 lud sie A. C. Bellati zur XII. Architekturbiennale in Venedig ein.

Paola Giordano was born in New Bedford (USA) in 1953 to an Italian-American mother and a Florentine father, the painter Alvaro Giordano. She graduated from the Academy of Brera in Painting under the supervision of Professor De Grada. In 2008 she exhibited at OPEN XI, in Venice. In London, she participated in “An Italian Vision” at the Imago Art Gallery, and in 2009 in the 1906–2008 collective “One Century of Italian Art”, she exhibited alongside Morandi, Fontana, Burri and Modigliani. In 2010, A. C. Bellati invited her to the XII Venice Biennale of Architecture.



Ettore Greco

Ettore Greco ist 1969 in Padua geboren und schloss 1992 sein Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Venedig ab. Seit März 2011 ist sein „Heiliger Sebastian“ ständig im Vittoriale degli Italiani, dem Museumshaus von Gabriele D'Annunzio in Gardone Riviera, ausgestellt. Im selben Jahr war er auf der 54. Biennale von Venedig vertreten. Er arbeitet mit dem Espace Pierre Cardin in Paris zusammen, wo er im Herbst 2013 eine Einzelausstellung hatte. Seine Skulpturen wurden unter anderem in Mailand, Turin, Florenz, Berlin, Paris und New York ausgestellt.

Ettore Greco was born in Padua in 1969 and graduated from the Academy of Fine Arts in Venice in 1992. Since March 2011, his “Saint Sebastian” has been permanently displayed in Vittoriale degli Italiani, the museum-house of Gabriele D'Annunzio in Gardone Riviera. In the same year he was present at the 54th Venice Biennale. He collaborates with Espace Pierre Cardin in Paris, where he held his own solo show in the autumn of 2013. His sculptures have been exhibited in many cities including Milan, Turin, Florence, Berlin, Paris and New York.



Mario Paschetta

Mario Paschetta ist 1949 in Mailand geboren. Er hat von klein auf gemalt und begann 1992, beeinflusst von Burri, Crippa und Mattioli, mit dem Studium der Malerei. Im Jahr 2001 hatte er eine Einzelausstellung im Nationalmuseum für Moderne Kunst in Gazoldo degli Ippoliti, die Paschetts Besonderheit hervorhob, den Betrachter zum Anfassen der Bilder zu bewegen. 2003 veröffentlichte Ruggero Sicurelli „Elementi di Psicoanalisi dell'Arte – Freud e la Creatività Artistica“, in dem er unter Betrachtung Paschetts Arbeit die „Freud'sche Metapher der Archäologie“ fand.

Mario Paschetta was born in Milan in 1949. He has painted from an early age, and in 1992 he began studying the subject, influenced by Burri, Crippa and Mattioli. In 2001, he held a solo exhibition at the National Museum of Modern Art in Gazoldo degli Ippoliti, which highlighted Paschetta's peculiarity of inducing the observer to touch the paintings. In 2003 Ruggero Sicurelli published “Elementi di Psicoanalisi dell'Arte – Freud e la Creatività Artistica” in which, looking at Paschetta's work, he found the “Freudian metaphor of archaeology”.



Alberto Salvetti

Alberto Salvetti ist 1974 in Vicenza geboren. Er besuchte Kurse in Bildhauerei und Malerei an der Universität Complutense Madrid und schloss 2001 sein Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in Venedig ab. Im Jahr 2000 arbeitete er mit Carolyn Carlson in der „Homage to Beuys“ auf der Biennale in Venedig zusammen. In Vicenza ist er der künstlerische Bezugspunkt des Artelabio-Projekts, das behinderten Menschen Werkstätten für Theater und Skulptur öffnet. Seit 2005 schafft er Installationen und ökologische Aufführungen zum Schutz der Umwelt in Italien und im Ausland.

Alberto Salvetti was born in Vicenza in 1974. He attended courses in Sculpture and Painting at the Complutense Academy in Madrid, and graduated in Sculpture from the Academy of Fine Arts in Venice in 2001. In 2000, he collaborated with Carolyn Carlson in the “Homage to Beuys”, at the Venice Biennale. In Vicenza, he is the artistic reference point of the Artelabio Project, which opens workshops in theatre and sculpture to disabled people. Since 2005, he has created installations and ecological performances to protect the environment, both in Italy and abroad.



Alessandro Spadari

Alessandro Spadari ist 1969 in Mailand als Sohn von Giangiacomo, einem bedeutenden Maler der Kritischen Figuration der 1960er- und 1970er-Jahre, geboren. Er schloss sein Studium an der Brera Akademie der Künste in Mailand ab. 1999 hatte er seine erste Einzelausstellung in Mailand. Anschließend befasste er sich intensiv mit Landschaften, die sein höchst durchdachtes Werk prägen. Seit 2004 hatte er zahlreiche Ausstellungen in Italien und im Ausland. Im Jahr 2008 begann er eine Serie von Gemälden, in denen ein figuratives Element erscheint und große Handelsschiffe im seltenen Licht eines unruhigen Meeres/Himmels auffallen.

Alessandro Spadari was born in Milan in 1969, as the son of Giangiacomo, an important painter of the critical figuration of the 1960s and 1970s. He graduated from the Brera Academy of Fine Arts in Milan, and held his first solo exhibition in Milan in 1999. He then undertook research into the landscape that characterises his most mature work. Since 2004, he has had numerous exhibitions in Italy and abroad. In 2008 he began a series of paintings in which a figurative element appears, and large merchant ships stand out in the rarefied light of a restless sea/sky.



Marialuisa Tadei

Marialuisa Tadei ist in Rimini geboren. Sie studierte Kunstgeschichte an der Universität Bologna, erhielt einen Abschluss in Bildhauerei von der Akademie der Bildenden Künste. Sie studierte zudem in Düsseldorf und an der Goldsmiths, University of London. Seit Anfang der 90er-Jahre stellt sie in Galerien und Museen in ganz Europa und den USA aus. Im Jahr 2008 präsentierte sie einige Arbeiten bei den Olympischen Spielen in Peking. Sie stellte 2009 und 2013 auf der Biennale in Venedig und 2010 auf der Architekturbieniale in einem von A. C. Bellati kuratierten Pavillon aus. Zwei ihrer Skulpturen befinden sich im renommierten Yorkshire Sculpture Park im Norden Englands.

Marialuisa Tadei was born in Rimini. She studied Art History at the University of Bologna, graduating in Sculpture from the Academy of Fine Arts, then studying in Düsseldorf and at Goldsmiths, University of London. Since the early 1990s she has exhibited in galleries and museums throughout Europe and the United States. In 2008, she presented some works at the Olympic Games in Beijing. She exhibited at the Venice Biennale in 2009 and 2013, and at the Architecture Biennale in 2010 in a pavilion curated by A. C. Bellati. Two of her sculptures can be found in the prestigious Yorkshire Sculpture Park in the north of England.



Sara Teresano

Sara Teresano ist 1955 in Messina geboren. Sie ist Bildhauerin, Biologin und Coroplast. Zwischen 1990 und 1994 näherte sie sich dem großen Thema der „Mutter-Frau“ (Potnia Theron) an. Die Kultur von Magna Graecia und das Meer inspirierten die Mitarbeiter der Mazzullo-Stiftung in Taormina. Ihre polychromen Terrakotten aus der Le Ballerine-Periode reichen bis ins Jahr 2003 zurück. Im Jahr 2014 wurde eine Anthologie ihrer Arbeiten am Monte di Pietà di Messina ausgestellt. Im Jahr 2016 begann sie eine fruchtbare Zusammenarbeit mit A. C. Bellati, die sie zu Ausstellungen in Italien und im Ausland einlud.

Sara Teresano is a sculptor, biologist and coroplast born in Messina in 1955. Between 1990 and 1994 she approached the great theme of the mother-woman (Potnia Theron). The culture of Magna Graecia and the sea inspired the imposing staff at the Mazzullo Foundation in Taormina. Her polychrome terracottas of the Le Ballerine period date back to 2003. In 2014 an anthology of her work at Monte di Pietà di Messina was exhibited. In 2016, she began a fruitful collaboration with A. C. Bellati, who invited her to exhibitions in Italy and abroad.



Mario Vespasiani

Mario Vespasiani ist 1978 in Ripatransone geboren, wo er lebt und arbeitet. Im Jahr 2008 schlug er „La quarta dimensione“ vor, einen Dialog mit Meistern der italienischen Kunst, der 2010 zu einem Vergleich mit dem lyrischen Abstraktionismus von Osvaldo Licini führte. Im Jahr 2012 folgte ein Interview mit den Meisterwerken von Lotto. Er nahm am Italien-Pavillon der 45. Biennale in Venedig teil und wurde in das Buch „Fragili eroi“ (Fragile Helden) von Roberto Gramiccia aufgenommen. Im Jahr 2014 fand sein Projekt „Mara als Muse“ statt. Im Jahr 2015 wurde seine persönliche Ausstellung „Empireo“ gezeigt.

Mario Vespasiani was born in Ripatransone, where he lives and works. In 2008, he proposed “La quarta dimensione”, a dialogue with masters of Italian art that led to a comparison in 2010 with the lyrical abstractionism of Osvaldo Licini. In 2012, an interview with the masterpieces of Lotto followed. He participated in the Italy Pavilion of the 45th Venice Biennale, and was included in the book “Fragili eroi” (Fragile Heroes) by Roberto Gramiccia. In 2014 was his project “Mara as Muse”. In 2015 his personal exhibition “Empireo” was displayed.



Dania Zanotto

Dania Zanotto ist 1975 in Treviso geboren. Sie schloss 1998 ihr Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Venedig mit Auszeichnung ab und erwarb 2011 ein Diplom in Bildender Kunst und Disziplinen der Unterhaltungsskulptur (mit Auszeichnung). Der Titel ihrer Abschlussarbeit lautete „Transzendenz, Psyche, Traum“. Sie lebt in Brescia und arbeitet dort als Lehrerin für Malerei. Ihre Arbeiten sind Simulakren des Geistes, bestehend aus Harz, Klebstoff, Steinen, Metallfäden, Federn, von Meerwasser verwittertem Glas, Korallen und Perlen.

Dania Zanotto was born in Treviso in 1975. She graduated with honours in Painting in 1998 from the Academy of Fine Arts in Venice, and in 2011 she obtained a second level diploma in Visual Arts and Disciplines of Entertainment-Sculpture (with honours). Her thesis was entitled “Transcendence, Psyché, Dream”. A teacher of Painting Disciplines, she lives and works in Brescia. Her works are simulacra of the spirit built using resins, glues, stones, metal threads, feathers, glass, weathered by sea water, corals, and pearls.

Kuratorinnen / Curators



Tania Johnston wuchs im Nordosten Schottlands auf, wo ihre Liebe zur Astronomie – dank des wunderbaren dunklen

Himmels – schon früh begann. Tania studierte Chemie in Southampton, England, bevor sie eine Laufbahn in der Wissenschaftskommunikation einschlug. Tania hat lehrplanbezogenes Lehrmaterial entwickelt und eng mit der schottischen Physik-Lehrerschaft zusammengearbeitet, um die Nutzung der Astronomie als Kontext für den wissenschaftlichen Unterricht auf allen Ebenen zu unterstützen. Seit 2015 ist sie Teil des ESO Outreach Teams und Koordinatorin des ESO Supernova Planetariums & Besucherzentrums.

Tania Johnston grew up in the North-East of Scotland, where her love of astronomy started at an early age, thanks to the wonderful dark skies there. Tania obtained a Masters in Chemistry from Southampton, England, before beginning her career in science communication. Tania has developed curriculum-related educational material and worked closely with the physics teaching community in Scotland to support the use of astronomy as a context for teaching science at all levels. Since 2015 she has been part of the ESO outreach team and the coordinator of the ESO Supernova Planetarium & Visitor Centre.



Anna Caterina Bellati lebt zwischen Mailand und Venedig. Sie beendete 1985 ihr Studium der Philosophie mit Schwerpunkt Astronomie

an der Universität Mailand mit der Diplomarbeit „Die Landschaften des Himmels“. Sie studierte Astronomie, Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftskommunikation in der Arbeit von C. Flammarion und wurde neben Giulio Giorello eine Expertin auf dem Gebiet der Wissenschaftsphilosophie. Mit Giorello veröffentlichte sie „Leoparden und der Mond von Kopernikus“ und „Pracht in der Dunkelheit: Das Bild des Mondes in den italienischen Dialogen von Giordano Bruno“. 1998 gründete sie den Verlag Bellati Editore.

Anna Caterina Bellati lives between Milan and Venice. She graduated in Letters from the University of Milan in 1985, and then in Philosophy with a specialisation in Astronomy, with a thesis entitled “The Landscapes of the Sky”. She studied astronomy, the history of science and scientific communication in the work of C. Flammarion and became an expert in the area of philosophy of science alongside Giulio Giorello. With Giorello, she published “Leopards and the Moon of Copernicus” and “Splendor in Darkness: The image of the Moon in the Italian Dialogues of Giordano Bruno”. In 1998 she founded the Bellati Editore publishing house.

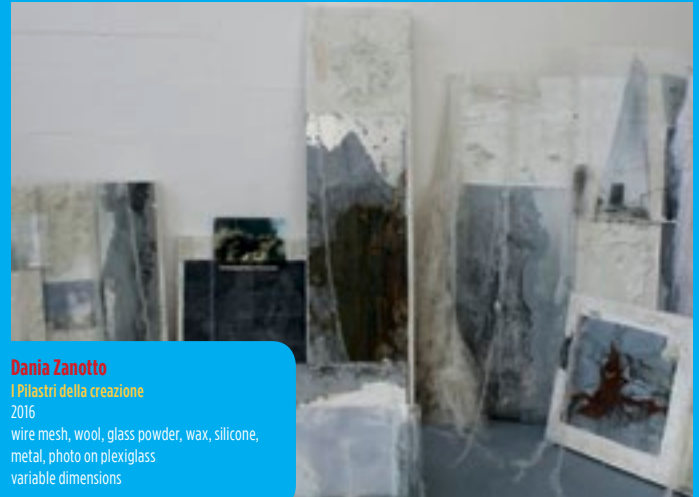


Antonella Nota ist in Venedig geboren und absolvierte ihr Astronomiestudium am Institut für Astronomie der Universität Padua. Nach einer kurzen Zeit in Darmstadt bei der

Europäischen Weltraumorganisation (ESA) kam sie zu STScI und wurde 1990 Mitarbeiterin der ESA. Sie verbrachte ihre STScI-Karriere damit, die wissenschaftlichen Operationen von Hubbles Instrumenten zu unterstützen. Als Projektwissenschaftlerin für die ESA beaufsichtigt Antonella alle Mitarbeiter der ESA, die die Hubble-Mission unterstützen, und ist verantwortlich für die Hubble-Einsätze in Europa, einschließlich der Verbreitung der Beobachtungsergebnisse und der Kommunikation mit der Öffentlichkeit. Sie leitet auch die gesamte Wissenschaftsstrategie und die öffentliche Kommunikation zur Unterstützung des James Webb-Weltraumteleskops.

Antonella Nota was born in Venice and completed her astronomy studies at the Institute of Astronomy of the University of Padua. After a brief period in Darmstadt with the European Space Agency (ESA), she joined STScI, and became a member of the ESA staff in 1990. She spent her STScI career supporting Hubble’s instrument science operations. As a Project Scientist for ESA, Antonella oversees all ESA personnel who support the Hubble mission, and is responsible for the Hubble outreach efforts in Europe, which includes the dissemination of the observatory’s results and communications with the public. She is also directs all science policies and public communications in support of the James Webb Space Telescope.

Kunstwerke / Artworks

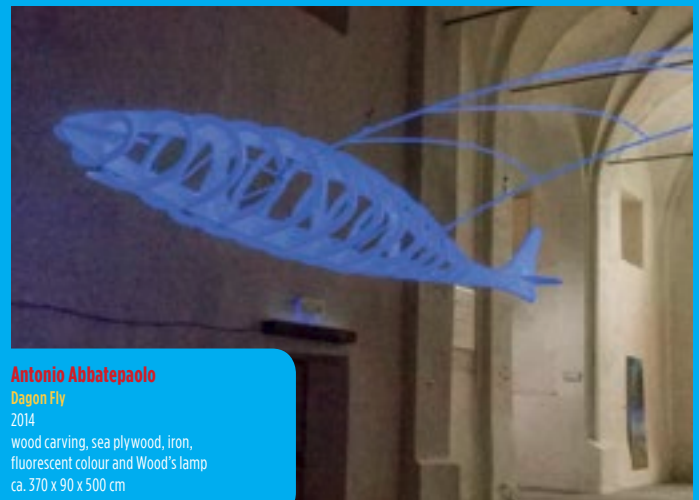


Dania Zanotto

I Platri della creazione

2016

wire mesh, wool, glass powder, wax, silicone, metal, photo on plexiglass
variable dimensions

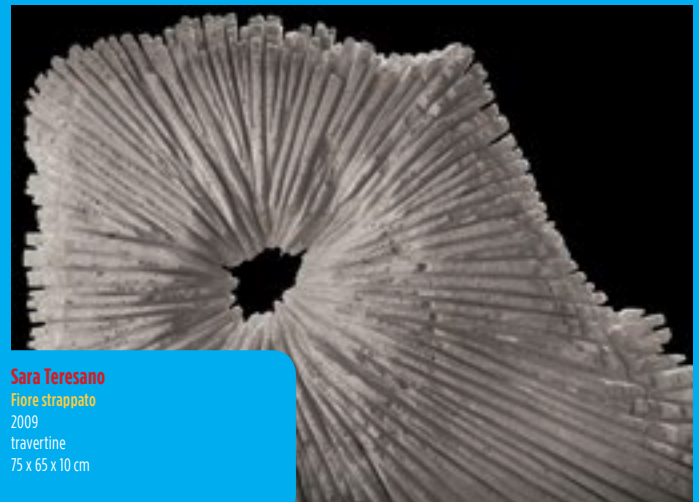


Antonio Abbatepaolo

Dagon fly

2014

wood carving, sea plywood, iron, fluorescent colour and Wood’s lamp
ca. 370 x 90 x 500 cm



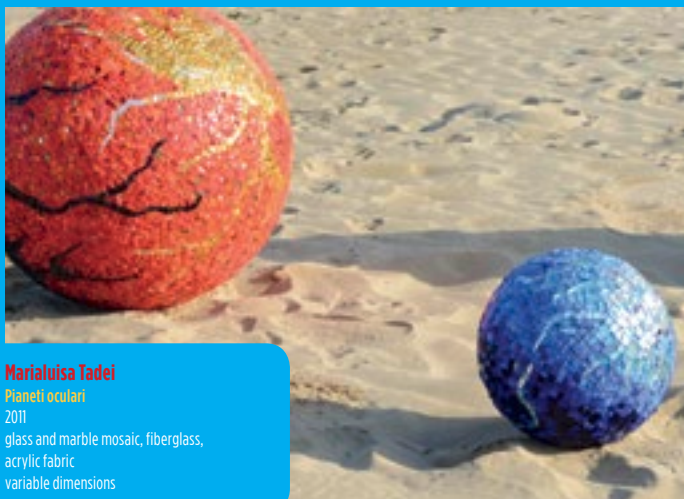
Sara Teresano

Fiore stroppato

2009

travertine

75 x 65 x 10 cm

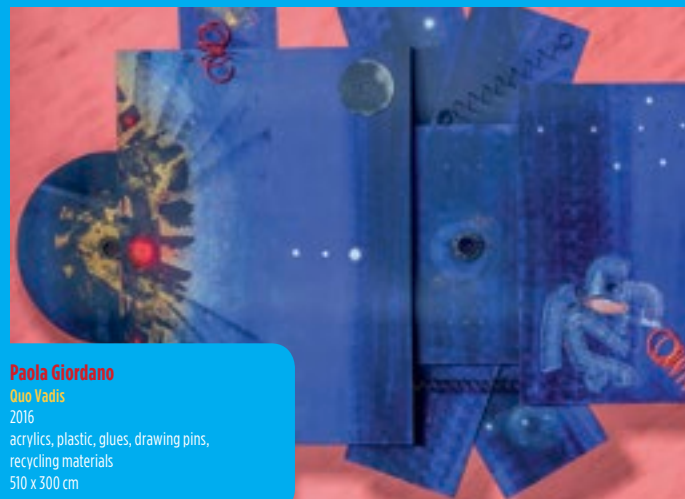


Marialuisa Tadei

Pianeti oculari

2011

glass and marble mosaic, fiberglass,
acrylic fabric
variable dimensions

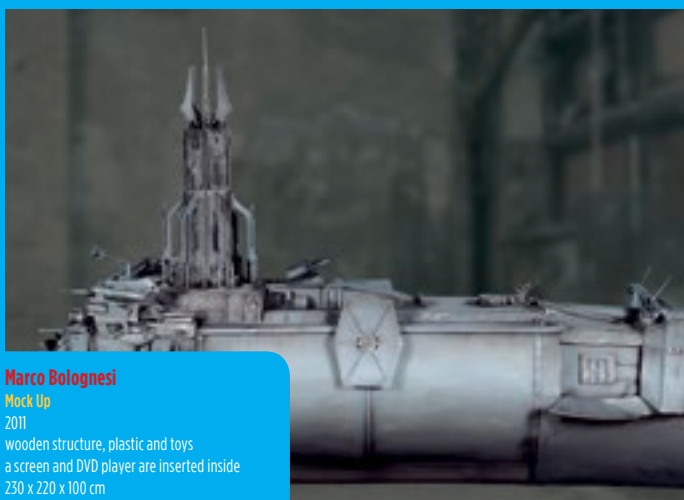


Paola Giordano

Quo Vadis

2016

acrylics, plastic, glues, drawing pins,
recycling materials
510 x 300 cm



Marco Bolognesi

Mock Up

2011

wooden structure, plastic and toys
a screen and DVD player are inserted inside
230 x 220 x 100 cm



Alberto Salvetti

Individuazione: unità del mondo

2015

terracotta (18 kg package of semi refractory)
20 x 22 x 40 cm

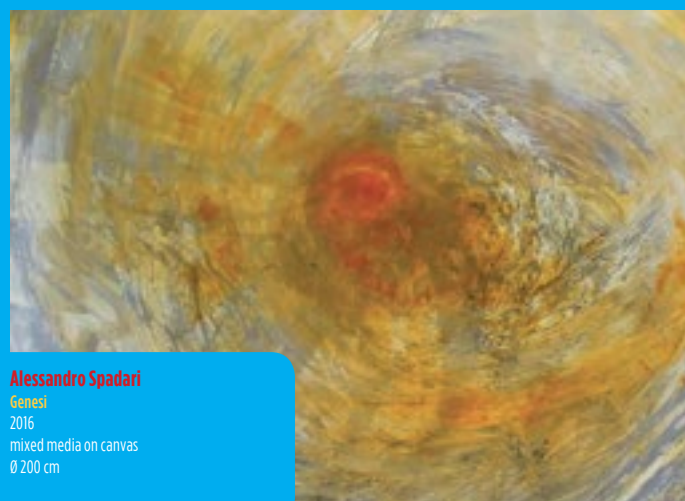


Mario Paschetta

Notturmo - Riflessi

2008

mixed media on canvas
200 x 250 cm



Alessandro Spadari

Genesi

2016

mixed media on canvas
Ø 200 cm



Mario Vespasiani

Empireo

2015

oil on canvas
75 x 150 cm



Ettore Greco

I lestrieri del sole

2017

resins
220 x 190 x 80 cm



our place in **SPACE**

11 artists inspired by Hubble Space Telescope Images

Kuratorinnen / Curators

Tania Johnston, European Southern Observatory
Anna Caterina Bellati, Presidente / President Bellati Editore
Antonella Nota, ESA HST Project Scientist & Mission Manager

Exekutivkommittee / Executive Committee

Ken Carpenter, NASA HST
Lars Lindberg Christensen, ESO & ESA/Hubble
Carol Christian, STScI
Roger Davies, University of Oxford, UK
Mathias Jäger, ESA/Hubble
Hussein Jirdeh, STScI

Allgemeine Organisation / General organisation

Antonella Nota, ESA/STScI
Anna Caterina Bellati, Bellati Ed.
Lars Lindberg Christensen, ESO & ESA/Hubble
Mathias Jäger, ESA/Hubble
Tania Johnston, ESO
Oana Sandu, ESO

Standort / Location

ESO Supernova Planetarium & Visitor Centre — Garching — Germany

Organisatorische und redaktionelle Koordination / Organisational and Editorial Coordination

Anna Caterina Bellati, Bellati Editore
Mathias Jäger, ESA/Hubble

Grafikdesign & Layout / Graphic Design & Layout

Pam Jeffries, STScI
Lorenzo Benassi, ESO

Wissenschaftliche Texte für die Bilder des Hubble-Weltraumteleskops / Scientific texts for the images of the Hubble Space Telescope

Valentina Schettini, ESA/Hubble

Videos

Martin Kornmesser and Luis Calçada, ESO

Pressebüro / Press Office

Mathias Jäger, ESA/Hubble Public Information Officer mjaeger@partner.eso.org



STScI | SPACE TELESCOPE
SCIENCE INSTITUTE



www.spacetelescope.org
www.stsci.edu
www.bellatieditore.com
www.eso.org
supernova.eso.org